

Dresdner Volkszeitung

Postkonton: Dresden, Aden & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Postkonton: Gebr. Kunkel, Dresden und Schöf. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Meußdorf und Dresden-Litfab.

Abzugspreis einschließlich Bringerlohn in der 41. Woche vom 6. bis 12. Oktober 44.000 000 M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 0001000 M., Einzelnummer 8000 000.- M.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis mal Schlüsselzahl. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile 185 M., die 30 mm breite Nonpareilzeile 500 M., für auswärtige Anzeigen 160 und 560 M. Schlüsselzahl: 100 000. Familienanzeigen: Stellen- und Reiseangebote 40 Proz. Rabatt. Für Briefniederlegung 8000 000 M.

Nr. 239

Dresden, Freitag den 12. Oktober 1923

34. Jahrg.

Das sächsische Programm

Die heutige Landtags-Sitzung, die wiederum unter dem Schutze eines starken Polizeikrieges stand, brachte schon vor ihrer Eröffnung eine charakteristische Episode. Als die kommunistischen Minister Böttcher und Hecker im Sitzungssaal erschienen und auf der Regierungsbank Platz nahmen, erklärte auf den Wünschen der Rechten ein vierfaches sächsisches „Dababal“.

Nach Eröffnung der Sitzung kurz nach 10 Uhr durch den Präsidenten Winkler erhielt zunächst das Wort zur Geschäftsordnung.

Hr. Siwert (Komm.): Nach uns ausgegangenen zuverlässigen Meldungen sind in Leipzig am 11. Oktober von der Reichswehr 1000 Mann schwarze Reichswehr, Mitglieder der Organisation „Stahlhelm“ und „Wehrwolf“, eingeleitet worden. Weitere 1000 Mann Stahlhelmsleute sollen in den nächsten Tagen eingeleitet werden. Teile des Reichswehregiments Nr. 11 sollen verläßt durch diese betroffenen Stahlhelmsleute nach Aue im Erzgebirge und nach Dresden abtransportiert werden.

Wir fordern von der Regierung, daß sie sofort gegen diese unerhörte Provokation Protest einlegt. Wir fordern weiter, daß die Landespolizei angewiesen wird, diese bewaffneten Verbände gefangen zu nehmen und unschädlich zu machen. Wir fordern insbesondere, daß die Regierung kein Mittel unversucht läßt, den Abtransport der Reichswehr zu verhindern.

Seit einigen Tagen werden auf Befehl des Generalleutnants Müller die Führer der proletarischen Abwehrorganisationen verhaftet. (Große Unruhe rechts, Hr. Dr. Schneider [D. Sp.]: Ist das zur Geschäftsordnung?) Die Verhaftungen werden von der Polizei vorgenommen. Wir fordern die Regierung auf, dafür zu sorgen, daß die Verhafteten sofort in Freiheit gesetzt werden.

Das Einleiten schwarzer Reichswehr, die Verhaftung von „Stahlhelmsleuten“, der Feldzug des Generalleutnants Müller gegen die proletarischen Abwehrorganisationen sind die erste Antwort der Konterrevolution und der Militärdiktatur auf die Bildung der proletarischen Einheitsfront. (Anbauern, sich steigende Unruhe; fortgesetzte Zwischenrufe rechts.)

Wir fordern das ganze sächsische Proletariat auf, diese unerhörte Provokation der Militärdiktatur zu beantworten durch schnelle und breiteste Mobilisierung der Massen.

Nehmt sofort in allen Betrieben Stellung, baut die gemeinsamen Abwehrorganisationen aus, bildet in allen Betrieben Aktionsausschüsse. Sorgt für den Zusammenbruch der Aktionsausschüsse über den Ort, über das ganze Land. Trefft überall die Vorbereitungen für den Generalfreitag. Trefft die Vorbereitungen dafür, daß jeder Transport von Reichswehr und bewaffneten Verbänden zur Niederschlagung der Arbeiter verhindert wird.

Die letzten Sätze des Redners blieben bei dem großen Lärm im Saale und da der Präsident fortgesetzt mit dem Hammer auf den Tisch schlug, fast unverständlich.

Präsident Winkler stellte fest, daß die Ausführungen Siwert nicht zur Geschäftsordnung gehörten, sondern eine Erklärung seien, die vorher dem Landtagsvorstand vorgelegt hätte werden müssen. In Zukunft würde er so etwas nicht wieder dulden.

Darauf erhielt das Wort

Ministerpräsident Dr. Reigner: Die neugebildete Regierung ist die Regierung der republikanischen und proletarischen Verteidigung. Die werktätigen Schichten ganz Deutschlands sind auf das höchste bedroht. (Sehr richtig links.) Herr Dr. von Rohr und Graf Westphal haben das Lösungswort gegeben: „Nieder mit dem Marxismus“ und damit nicht nur dem Sozialismus, nicht nur der Arbeiterklasse, sondern allen proletarischen und republikanischen Schichten den Kampf angefangen. (Sehr richtig links.) Diese Kreise hinter dem hässlichen Generalleutnant Müller und der deutschnationalen Partei verheißern kaum noch ihre

wirtschaftlichen und militärischen Vorbereitungen für die Niederschlagung der werktätigen Bevölkerung.

Das Großkapital in Industrie, Finanz- und Landwirtschaft ist zur Offensive übergegangen. Viele Tausende von Arbeitern und Angestellten sind auf die Straße geworfen worden; sie sollen durch eine radikale Hungerkur willfährig gemacht werden gegenüber jedem Ausbeutungsgelüste und Verschleissinstinkt. Schwereindustrielle Kreise des Industriegebietes diktiert den Betriebsinhabern und beherrscht gleichzeitig mit den französischen Okkupationsbehörden in der kaum noch verhaltenen Weise, sich auf fremde Bonjettete gegen deutsche Arbeiter zu stützen. (Sehr richtig links.) Der Zusammenbruch der Politik dieser Kreise im Innern und Außen soll beschleunigt, die schädlichsten Schäden dieser Politik sollen auf die großen Massen abgewälzt werden.

Demgegenüber erklärt die sächsische Regierung: Sie wird sich jederzeit als die Regierung der gesamten werktätigen Bevölkerung fühlen und betätigen. Ihre besondere Sorge soll den Armen gelten, all den proletarischen Schichten, welche ohne staatlichen Schutz überhand genommen werden. Gestützt auf die Arbeiter und Angestellten, die Beamten, die Angehörigen der freien Berufe, Kleinrentner (Hr. Lehmann) und die ankommenden Mittelschichten will sie die Gefahr einer großkapitalistischen Militärdiktatur bannen, welche greifbar vor uns liegt. Sie wird dabei alles versuchen, um eine solche Diktatur zu verhindern und den Bürgerkrieg zu vermeiden. (Sol und Lachen rechts.) Das kann aber nur gelingen, wenn die Bevölkerung selbst sich trotz den Einschränkungen der Pressefreiheit nicht überführen läßt, wenn sie einig ist in der entschlossenen

Abwehr aller Diktaturgelüste.

Im ihren Abwehrkampf führen zu können, wird die sächsische Regierung den Staatsapparat weiter energisch säubern von allen, die für die verfassungswidrige Diktatur des Großkapitals offen oder verdeckt tätig sind. Sie rechnet bei ihrem Kampfe gegen die Feinde der Republik nicht nur mit den staatlichen Machtmitteln, sondern erwartet opferbereite Mitarbeit aller proletarischen Schichten und ihrer Organisationen. Diese Organisationen mit allen Kräften zu sichern, wird eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung sein. (Wenig links.)

Im Reiche wird die sächsische Regierung sich mit aller Energie

darf einsetzen, daß wirtschaftliche und finanzielle Maßregeln getroffen werden, die geeignet sind,

den Verfall der Mark, unserer Staatsfinanzen, der gesamten wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte zu bannen.

Mit aller Energie wird sie für die Erfassung der Sachwerte, für die Produktionskontrolle, für die Erhaltung des Wirtschaftslages und die Erfassung der Devisen eintreten. Sie wird sich dafür einsetzen, daß die Rechte der Arbeiter, vor allem der Betriebsräte und Gewerkschaften, geschützt und erweitert werden. Sie erwartet hierbei die Unterstützung der gesamten schaffenden Bevölkerung.

Innerhalb ihres Machtbereiches wird sie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen unberechtigte Betriebsstillegungen einschreiten und Maßnahmen ergreifen, welche die Wiedereinrichtung stillgelegter Betriebe ermöglichen. Bei der Reichsregierung wird sie nachdrücklich wie bisher auf

ausreichende Unterstützung der Arbeitslosen und Kurzarbeiter und zeitgemäße Erhöhung der Renten der Kriegsverletzten, Hinterbliebenen, Sozialrentner und Kleinrentner hinwirken.

Es wird weiter versucht werden, die Lebensmittelversorgung durch Beschaffung von Getreide und Kartoffeln aus anderen Ländern sicherzustellen. Mit hanger Sorge denken wir des kommenden Winters.

Durch die rücksichtslose Interessenpolitik der hochkapitalistischen Kreise Deutschlands und durch das dreifache Auftreten der sächsischen Organisationen ist die

Einheit des Deutschen Reiches auf das schwerste bedroht.

In Bayern und im böhmisches Gebiet erhebt der Separatismus sein Haupt. Monarchisten und Schwenkbüchler verbinden sich mit dem Landesfeind, um ihre Profitiererei weiterhin aufrecht erhalten zu können. Demgegenüber erklärt die sächsische Regierung: Wir stehen zum Reich und werden für die Einheit Deutschlands bis zum Neuherrn kämpfen. (Wenig links.)

Wir sind überzeugt, daß unser Ruf zur Sammlung und zur Abwehr im gesamten Volk Widerhall finden wird. Wir erwarten

Das Nachträngen

Das Nachträngen im deutschen Volke ist bis zu dem Punkte geschichtlicher Größe gediehen. Wir stehen in der Epoche, die die Entscheidung bringen muß, ob die Demokratie des Volkes oder die Diktatur der Schwereindustrie die stärkere Faktor in der Willensbestimmung ist.

Wenn das schaffende Volk seinen eigenen Willen findet und keinen umfassenden energischen Kampf führt, so wird sich die Tragödie zugunsten des Großbesitzes neigen. Denn er hat sich günstige Vorbedingungen geschaffen, da die Not des gesamten schaffenden Volkes, die Zerrüttung der Finanzen, das Elend der ganzen Wirtschaft just der günstige Boden sind, auf dem die Herrschaft des Besitzes schrankenlos aufgerichtet werden kann.

Und wohlgerne: es sind nicht die Besitzer der industriellen Produktionsmittel und nicht die Höfchenkönige des mobilen Kapitals, die den Ton angeben. Nein, es sind die Herren der Urprodukte, die Gebieter über den Grund und Boden, die Gewaltigen über die Schätze der Erde, die ihre Diktatur über Wirtschaft, Finanz und Volk erbauen. Das ist kein Zufall, sondern eine unheimlich gewaltige Verstärkung der sozialen Entwicklungsgehalte, die der geniale Forscher und Seher Karl Marx erkannte.

„Nieder mit dem Marxismus!“ tönt es tauschend aus allen reaktionären Lagern und Parteien. Ich, die Loren! Oder besser, die Schwindler! Denn gerade jetzt wird aller Welt offenbart, daß die marxistischen Erkenntnisse des kapitalistischen Weltens und der kapitalistischen Herrschaft von Grund aus richtig sind. Der materielle Besitz ist immer die stärkste Kraft und setzt seine Gewalt gegen alle sozialen Mächte durch, solange er in den Händen von Klassen, Cliquen und Einzelnen ist. (Siehe Frankreich — sagen sogar die deutschen Nationalisten. Aber siehe Deutschland, siehe das Ruhrrevier, siehe Stinnes, sagen wir. Und wir sprechen nur aus, was jeder als Wahrheit beständig sieht. Der „Marxismus“ ist nicht tot, sondern erfüllt sich; wird erfüllt durch die Entwicklung, erfüllt durch die Herrschaft der Schwerindustrie über das deutsche Volk.)

Die reaktionären Herrschgewalten meinen unter Marxismus freilich nicht die ökonomischen Lehren und die sozialen Entwicklungsgehalte, sondern unter ihrem „Marxismus“ verstehen sie — die Sozialdemokratie. (Nieder mit der Sozialdemokratie!) das ist die richtige Formulierung der Doppelrolle. Und ihr Inhalt und ihr Wesen ist: Nieder mit der Arbeiterklasse.

Ganz natürlich. Wenn die Schwerindustrie herrschen will, muß die Arbeiterklasse gebunden werden. Wenn die Kapitalmacht Profite erpressen will, muß das Proletariat länger fronden. Wenn die Interessententique des Großbesitzes inner- und außenpolitisch regieren will, muß die Reichsregierung schwach sein, ausgeschaltet werden. Der Aufstieg des einen bedingt den Niedergang des andern.

Gemach, der wirkliche Marxismus ist mit der Erkenntnis der Herrschaftsbedingungen des Kapitalismus nicht zu Ende. Nein, da fängt er nämlich nur an. Er erkennt auch das ewige Bewegungsgesetz sozialer Entwicklung, das die Schöpfung des Kapitalismus bedingt zur — Fruchtentfaltung des Sozialismus! Wird erst die Ve-

ron der Diktatur und dem Opfermut des Volkes, daß es gelingen wird, über alle Volkseinde zu siegen und es in eine bessere Zukunft hinüberzuführen. (Beif. Stenol links.)

Hr. Hofmann (Diet. Sp.) bringt folgenden Antrag ein: „Der Landtag wolle beschließen: Die Regierung Seigners hat nicht das Vertrauen des Landtages“.

was von den Vätern der Vätern mit stürmischem Gelächter beantwortet wird.

Der Antrag kommt mit in der nächsten Sitzung am Dienstag den 16. Oktober, nachmittags 1 Uhr, zur Verhandlung.

Reichstagsauflösung?

S. P. D. Ein Teil des Reichstags ist außer Stand und Band. Was ist geschehen? Das Reichskabinett hat bekanntlich ein Ermächtigungsgesetz im Reichstage eingebracht, auf Grund dessen es den Versuch machen will, durch schnelle Maßnahmen die schlimmste Not nach innen und außen zu bannen. Es handelt sich hier nicht um einen praktischen Niederlassung von Diktaturgeboten der Koalitionsparteien, sondern um das scharfe Bestreben, das letzte zu retten, was noch zu retten ist. Ohne weitgehende Vollmachten für die Regierung, ohne ein Ermächtigungsgesetz ist das nicht möglich. Die Zeit drängt nach Taten und wird gerade in diesen Tagen Verhältnisse erfordern, die der sofortigen Durchführung bedürfen, deren Wirkung aber verloren geht, wenn sie erst den schwerfälligen Apparat des Reichstags durch eine langwierige Beratung passieren. Deshalb das Verlangen des Reichskabinetts, die notwendigen Maßnahmen ohne Parlament beschließen zu können, ohne daß jedoch der Reichstag gänzlich ausgeschaltet worden wäre. Das Gesetz sicherte ihm nach wie vor das Kontrollrecht und gab ihm die Gelegenheit, die von der Regierung erlassenen Verordnungen wieder außer Kraft zu setzen.

Von amtlicher Seite waren inständlich in der Erwartung, daß die Vernunft in den kühnsten Stunden, die wir

bedürftig zur Knebelung des ganzen Volkes, so werden auch die Kräfte ausgelöst, die der Tyrann ein Ende zu machen fähig sind. Diese Kräfte sind das schaffende Volk, das Proletariat, die sozialistische Organisation. Sie werden — und müssen! — ihre geschichtliche Aufgabe genau so erfüllen, wie der Kapitalismus die seine in Überwindung des Feudalismus erfüllen mußte. Der Sozialismus wird einst der Sieger werden, weil er der Träger des historischen Fortschritts ist. Das verkünden wir mit trotzigem Mute gerade jetzt, weil das sozialistische Proletariat sich seiner geschichtlichen Aufgabe bewußt ist und den Entscheidungskampf führen wird. Die Stunde bleibt nicht aus, wo der heutige Vertreter des Kapitals in seinen Mächten unerschützt. Dem übernimmt das schaffende Volk den Vollzug der Geschichte.

Die wichtigste Aufgabe des Augenblicks ist, die Kräfte des gesamten schaffenden Volkes zusammenzufassen und diese Kräfte in einem einzigen großen Willen zu einen. Der geschichtliche Werdegang der Arbeiterbewegung erweist, daß immer gewaltiger Teile des Proletariats für dieses sozialistische Wollen erfasst wurden, daß aber zugleich die innere Kraft der Bewegung Schwächen erlitt durch Uneinigkeit über den Weg, die Kampfsmittel und die Taktik. Wer tiefer blickt, weiß, daß diese Zerspaltung den Geschichtsperioden eigen ist, die zwischen der Herrschaft der einen Wirtschaftsform und der durch soziale Verhältnisse neu notwendig werdenden liegen. Wir sind jetzt in das Ende dieser Zwischenperiode eingetreten, da die Kräfte des Kapitalismus voll entfaltet sind und seine gesellschaftlichen Nutznießer ihre Herrschaft nur noch durch Verflöschung aller Beherrschten ausüben können. Diese Entwicklung stellt das sozialistische Proletariat vor die Lebensfrage. Nun muß sich das gesamte schaffende Volk zum Widerstand und zum Kampfe bekennen. Und da wird es die Zerspaltung zug um Zug überwinden und die Einheit finden. Die Vereinigung der sozialistischen Parteien, die beginnende parlamentarische Verbindung mit Teilen der Kommunisten sind geboren aus dem Zwang der Not. Diese wirtschaftliche und politische Not wird den Vereinigungsprozeß beschleunigen, zumal das Großkapital alle Schaffenden mit Verflöschung bedroht. Auch den Mittelstand hat es zerrissen, die Arbeiter veredelnd und den Massengegenstand zwischen Besitzenden und Arbeitenden bis zum Gipfel getrieben. Das hat nicht der „Marxismus“ gemacht, sondern das ist der Weg des Kapitalismus, den der wirkliche Marxismus vorausgesehen und erkannt hatte.

Das Großkapital, geführt durch die Schwerindustrie, will seinen wirtschaftlichen und sozialen Triumph die politische Krönung hinzufügen. Die Staatsmacht soll nicht weiter sein als Unternehmervilla. Das ist der Sinn des Treibens der Stinnes-Konferten und all der reaktionären Kräfte, die sich um sie gruppieren.

Die Gefahr muß vom gesamten schaffenden Volke erkannt werden. Alle seine Schichten und Teile müssen sich zusammenschließen in den sozialistischen Organisationen. Dem geschichtlichen Entwicklungskampf ist nicht ausweichen. Das Proletariat kann ihn nur bestehen, wenn es einig ist!